



1



2



3



4



5



6



9



10

Die schönsten Geschenke

Womit beglückt man eine Person, die man gern hat?
Die Weltwoche hat Leute gefragt, die es wissen müssen.

1 — Domaine de la Poneyre Chasselas de La Tour de Peilz Grand Cru Lavaux AOC

«Das Geschenk für einen Freund oder einen guten Kunden muss unbedingt von mir selbst kommen. Denn nur so hat es seine volle Emotionalität. Dieses Jahr verschenke ich ein schönes Stück Etivaz-Käse von unserer Alp, zusammen mit sechs Flaschen Chasselas aus meinem privaten Weinberg. Diese beiden Produkte enthalten viel Tradition, und sie stehen für meine Leidenschaft. Sie sind sonst nicht erhältlich; man kann sie also nur als Geschenk bekommen. Darum haben sie eine ganz andere Bedeutung als alles, was man sich mit Geld jederzeit selber kaufen kann.»

Jean-Claude Biver,
Uhrenunternehmer

2 — Geschenk-Abo von «Les Videos»

«Videotheken gibt es nicht mehr. Wer das dauert, weil er Videos weder kaufen noch streamen will, für den gibt's die Zürcher Mediathek «Les Videos» mit Geschenk-Abos.»

Wolfram Knorr,
Filmkritiker

3 — Miraval Rosé Provence AOC bottled by Jolie, Pitt & Perrin

«Das Fest der Liebe ist heute mehr ein Fest der Konsumtriebe. Darum schenke ich viel lieber unter dem Jahr. Zum Beispiel meiner Ex-Frau ein paar Fläschchen Rosé-Wein von Château Miraval. Genau, dem Weingut des künftigen Ex-Ehepaars Jolie-Pitt. *Don't get me wrong*: Meine Ex-Frau und ich verstehen uns blendend. Und Brangelinas Rosé ist wirklich super (die haben natürlich einen kompetenten Önologen zur Seite). Miraval also mein Geschenktyp für alle Ex-Paare, die bald einmal auf die vergangene Beziehung und die hoffentlich neuen Lieben anstossen möchten.» (Erhältlich unter www.schubwiene.ch, Fr. 14.90)

Michel Péclard,
Gastronom

4 — Daniel Humm, Will Guidara: Nomad – Das Kochbuch. Matthaes. 530 Seiten

«Ich würde mein Kochbuch des Jahres verschenken, weil es nicht nur wunderbare Rezepte für Küche und Bar beinhaltet, son-

dern sich auch auf dem Salontisch gut macht.» (Erhältlich für Fr. 112.–)

David Schnapp,
Kolumnist und Food-Blogger

5 — Versilbertes Tafelbesteck von Christofle

«Für meine frischvermählte Tochter Bianca habe ich in Bodrum rein zufällig bei Vakko, dem coolsten Interior-Design-Laden der Türkei, das hochglanzpolierte Ei von Christofle Mood entdeckt. Wie bei einem Fabergé-Ei verbirgt sich auch hier im Innern eine Überraschung, nämlich ein 24-teiliges versilbertes Tafelbesteck, das von einem edlen Besteckhalter aus Walnussholz raffiniert gehalten wird. Das Ei ist eine wunderschöne Dekoration auf dem Esstisch und erfüllt dabei auch einen genialen und funktionalen Zweck bei jeder Dinner- oder Snack-Party.» (Erhältlich bei Christofle.com; um Fr. 1078.–)

Raquel Marquard,
PR-Frau und Verlegergattin

6 — Reise in den Dschungel von Bali

«Ich frage mich immer wieder, weshalb wir uns



7



8

alle rund um Weihnachten so hetzen lassen. Rituale sind schön und wichtig. Trotzdem habe ich dieses Jahr beschlossen, mich aus dieser Spirale der Ratlosigkeit darüber, mit was ich wen wie überraschen könnte, auszuklinken. Ich schenke dem Menschen, den ich besonders gern habe, eine gemeinsame Reise in den Dschungel von Bali, weg vom hiesigen Rummel, hinein in die verwunschene Götterwelt, in ein verträumtes Haus an einem Fluss, mit inspirierenden Velotouren durch die Reisterrassen der Insel. Für alle anderen bin ich dann halt mal einfach weg. Dafür aber ganz bei mir.»

Kurt Aeschbacher,
Journalist und Fernsehmoderator

7 — Lieblingsrezept

«Für jemanden, der eine so riesige Leidenschaft für das Kochen hat wie ich, ist es das Schönste, jemandem, der einem am Herzen

liegt, eine kulinarische Freude zu bereiten. Ich würde die Person, der ich das Geschenk mache, nach ihren drei Lieblingszutaten fragen und mit diesen Schwerpunkten als Überraschung ein Drei-Gang-Menü kochen. Natürlich spielt auch das Drum und Dran eine Rolle: wie der Tisch dekoriert ist, das Ambiente et cetera. Zusammen Zeit zu verbringen, gut zu essen, das zu einen guten Wein zu trinken: Das ist für mich das grösste und schönste Geschenk.»

Nadia Damaso,
Food-Bloggerin und Kochbuch-Autorin

8 — Chutneys vom Spitzenkoch

«Ich liebe die Chutneys von Sternkoch Hubertus Real. Da ich gerne und öfter beim ihm in Liechtenstein zu Gast bin, schenke ich auch gerne etwas aus seinem Hause. Der Ort gleicht einem kleinen Paradies, und seine Chutneys, die wunderbar zu Gänseleberpastete, Roh-

milchkäse, Räucherlachs und allen Arten von Wildgerichten passen, sind mein Liebesgedicht. Das perfekte Geschenk für meine Freunde, denn die sind alle Gourmets.» (Erhältlich zu Fr. 8.90 im «Park-Hotel Sonnenhof», Vaduz)

Irina Beller, Autorin und Jetsetterin

9 — Schmuck von Messika

«Eines der schönen, feinen und funkelnden Stücke von Messika, zum Beispiel einen Ring oder ein Collier der «Glam-Azone»-Linie, vielleicht in Weissgold mit Brillanten, weil das klassisch ist und immer geht. Erhältlich sind die Entwürfe der Pariser Marke in der hauseigenen Boutique in Paris sowie bei verschiedenen Juwelieren; in der Schweiz bei Bucherer im Jelmoli in Zürich.»

Mark van Huisseling,
Kolumnist und Buchautor

10 — Wiegemesser von Thomas Lampert

«Ich liebe praktische Dinge, die auch eine Geschichte haben und nicht in der Schublade verschwinden müssen. Mit dem Wiegemesser aus der Werkstatt von Thomas Lampert in Guarda, wo es von Hand geschmiedet, gebürstet und geschliffen wird, macht das Schenken doppelt Spass! Als kleines (Handwerks-)Kunstwerk kann es zum Hacken duftender Kräuter verwendet und zwischendurch an einem einfachen Nagel an der Wand ausgestellt werden.» (Zu beziehen über lampert-guarda.ch; Fr. 82.–)

Mia Kepenek,
Innenarchitektin

Kultur

Bücher, Serien, Musik

Geschenk-Empfehlungen der Redaktion für Kurztentschlossene.

Bücher



Ali Smith: «Beides sein». Ein wunderbares Verwirrspiel der schottischen Schriftstellerin in Romanform. Ein Teenager, männlich oder weiblich, ist auf der Spur eines Renaissancekünstlers. Oder vielleicht einer -künstlerin? (Luchterhand)

Rudolf Suter: «Hans Arp: Das Lob der Unvernunft». Der Meteorit Hans Arp ist viel mehr als Dada. Suter und der kürzlich verstorbene Fotograf Ernst Scheidegger geben Einblicke in das Schaffen eines Lebenskünstlers. (Scheidegger & Spiess)

Alex Capus: «Das Leben ist gut». Der Solothurner Schriftsteller analysiert den Schweizer Alltag mit dem Scharfblick und Farbensinn eines genauen Aquarellmalers. Dabei kommen die grossen Gefühle nicht zu kurz. (Hanser)

Ré Soupault: «Katakomben der Seele». Die deutsch-französische Modejournalistin besuchte 1950 ihre kriegszerstörte Heimat Deutschland. Sie stiess auf eine heute unvorstellbar mächtige Völkerwanderung in den Ruinen. (Wunderhorn)

Arthur Conan Doyle: «Heute dreimal ins Polarmeer gefallen». Der englische Sherlock-Holmes-Autor liebte als Jungspund das Abenteuer und kannte kein Erbarmen, weder mit sich noch mit den andern. In diesen Tagebuchaufzeichnungen erweist er sich als unerschrockener Robbenjäger im Eismeer – wunderbar. (Mare-Verlag)

Rolf Hürzeler

Serien



Gomorra: Nach Roberto Savianos Bestseller über die neapolitanische Mafia. Neorealismus pur. Zwei Staffeln mit reichem Zusatzmaterial.

Turn – Washington's Spies: Die Geburtsstunde der US-Spionage unter George Washington. Sehr spannend. Zwei Staffeln in Prachtboxen, mit vielen Extras.

Orange Is the New Black: *Women in prison*-Drama, frei von Nackte-Haut-Voyeurismus. Drei Staffeln, mit vielen Extras.

Show Me a Hero: Mini-Serie (sechs Folgen) über die Konflikte einer US-Stadt mit Schwarzen und Hispanos in bürgerlichen Wohnquartieren. Brennend aktuell.

Veep: Beste Politsatire über Amerikas Bürokraten- und Beraterhengste im Weissen Haus. Vier Staffeln, mit nicht verwendeten Szenen. *Wolfram Knorr*

Musik



«The Ghosts of Highway 20» von Lucinda Williams: Wunderbar traurige Lieder von unterwegs für verregnete Ich-will-nach-Hause-Sonntage. Die unvergleichliche Rasselstimme wird kongenial von Bill Frisell und Greg Leisz an der Gitarre abgeduldet. Zum Weinen schön.

«Trenet» von Benjamin Biolay: Der fröhliche Melancholiker des Chansons, Charles Trenet, war lange unterschätzt als harmloser Bruder Leichtfuss aus der Wohnküche. Benjamin Biolay verbeugt sich lässig und bravurös vor diesem genialen Melodiker der Jahrhundertmitte. Vor dem Cheminée einzunehmen.

«Orfeo Chaman» von L'Arpeggiata und Christina Pluhar: Kann man den Orpheus-Mythos heute so nacherzählen, dass kein Auge trocken bleibt? Christina Pluhar hat in Argentinien den blinden, atemberaubend musizierenden Gitarristen und Sänger Nahuel Pennisi entdeckt und erkundet mit ihm eine märchenhafte Welt zwischen Barock und Folk.

«The Cello Concertos» (Dmitri Schostakowitsch) von Gautier Capuçon, Valery Gergiev und dem Mariinsky-Orchester: Gautier Capuçon bringt sein Instrument in allen Tonlagen zum Sprechen beziehungsweise zum Singen! Volle Entfaltung auch beim Mariinsky Orchestra unter Gergiev. Mit grossem Suchtfaktor.

«Hamburg Demonstrations» von Peter Doherty: Er hat sich berappelt – der heimliche Grossmeister meldet sich zurück. Mit einer wunderbar leichtfüssigen Produktion ist der Babyshambles-Sänger wieder an Bord. Grossartig: «I Don't Love Anyone!»

Thomas Würdehoff

11 — Überraschung ...

«Am liebsten schenke ich keine materiellen Dinge, sondern Erlebnisse. Klar, manchmal wünscht sich jemand etwas ganz Bestimmtes. Zum Beispiel meine Freundin ein neues Sofa. Dann macht es Sinn, eine Geschenkgruppe mit einem gemeinsamen *Kässeli* zu bilden. Aber generell finde ich es am schönsten, gemeinsam etwas zu erleben. Mein nächstes Geschenk an einen meiner Liebsten (und ich hoffe, diese Zeilen werden nicht gelesen) wird ein Flug nach Barcelona sein. Eine unglaublich pulsierende, nahegelegene und ideale Stadt, um zu zweit Erinnerungen zu kreieren. Ein Geschenk, das garantiert weder kaputt-, vergessen noch verlorengeht, sondern für immer bleibt. Denn Erinnerungen kann man für kein Geld der Welt kaufen...»

Annina Frey, Moderatorin «Glanz & Gloria»

12 — Chamäleon-Rebe aus Chile

«Wein für den Herrn, Grünzeug für die Dame – ach, wie langweilig. Doch irgendwo dazwischen wird's spannend: Die wilde chilenische Weinrebe Boquila trifoliolata ist derzeit der Star der Pflanzenforschung. Die Kletterpflanze, berichtete das Fachmagazin *Current Biology*, imitiert verblüffend die Blätter jener Bäume, an denen sie hochwächst. Dieselbe Pflanze kann so auf dem Weg durch den Urwald mehrfach ihr Kleid wechseln.» (Erhältlich bei chileflora.com, 12 Samen zu 6 Euro, zuzüglich Versandkosten) *Marco Ratschiller, Chefredaktor Nebelspalter*

13 — Kosmetische Akupunktur

«Meine Frau schwört seit zwei Jahren auf kosmetische Akupunktur. Entdeckt hat sie diese in den USA – dort und in Grossbritannien hat kosmetische Akupunktur schon längst ihren festen Platz in der natürlichen Schönheitspflege. Jean-Philippe Rüegg praktiziert diese Technik nach Mary Elizabeth Wakefield meines Wissens als Einziger in der Schweiz. Er ist ein Künstler mit seinen Nadeln und sticht individuelle ästhetische und harmonische Kombinationen, die den ganzen Körper mit einbeziehen, Blockaden lösen und das Gesicht entspannen – nicht entstellen. Also schenke ich meiner Liebsten ein Abonnement, auf dass die Energien fliessen!» (New-Leaf-Akupunktur, Zürich; www.newleaf.ch)

Andreas Ritter, Rechtsanwalt für Kunstrecht

14 — Kuh vom Schweizer Heimatwerk

«Ich verschenke nur Dinge, an denen ich selber Freude hätte. Eine Kuh vom Schweizer Heimatwerk ist ein wunderschönes Geschenk. Die Idee für die kunstvoll bemalten Kühe stammt aus der Aktion aus den späten neunziger Jahren, als die Bahnhofstrasse mit lebensgrossen, von Künstlern gestalteten

Kühen dekoriert war. Die Kühe gibt es in verschiedenen Farben und Grössen. Mir gefällt die rote Kuh mit den Schmetterlingen drauf.» (Erhältlich beim Schweizerischen Heimatwerk für Fr. 69.–)

Hildegard Schwaninger, Gesellschaftskolumnistin

15 — Rollkoffer von Retro Punk

«Kürzlich habe ich an einer Messe etwas entdeckt, das ich wärmstens empfehlen kann und ich bestimmt auch selber verschenken werde. Es sind die schmucken Rollkoffer von Retro Punk. Ganz nach dem Motto «Mix & Match» kann man Farben und Grössen kombinieren. Ich bin völlig einverstanden mit einem der Retro-Punk-Slogans: «Stil ist keine Frage des Preises, sondern des Geschmacks!» (Erhältlich unter www.retropunk.ch)

Patricia Boser, Tele-Zürli-Moderatorin («Lifestyle», «Boser & Böser»)

16 — The Impossible Collection of Wine

«Genauso gerne, wie ich Wein verschenke, verschenke ich Bücher über Wein. Soeben ist dieser neue Prachtband, «The Impossible Collection of Wine», erschienen. Verfasst vom bekannten Sommelier Enrico Bernardo, der den Titel des besten Sommeliers der Welt trägt. Darin stellt er eine Liste von Weinen vor, bei denen jeder Wein-Afficionado schwach wird. Es sind Weine, die für die Kulturgeschichte des Weins von grosser Bedeutung sind. Der reich bebilderte, mehrere Kilo schwere Band ist in einer Holzkiste verpackt.» (Erhältlich unter www.assouline.com; um 800 Euro)

Chandra Kurt, Wein-Publizistin

17 — Date-Karten, Tiffany Blue Box, Fallschirmspringen

«Was der Mann einer Frau schenken kann? Ist es die Liebste, lohnt sich etwas Kreativität: Schenken Sie ihr ein besonderes Date für jeden Monat eines Jahres. Kurztrip im Januar, ein Ausstellungsbesuch im Februar oder Kino, Paarmassage, ein Abend mit selbstgebackener Pizza – was Sie beide eben mögen. Dazu brauchen Sie nur zwölf Karten, um die Dates zu beschreiben. Vielleicht noch eine hübsche Box, wo die Karten reinkönnen. Ein Evergreen ist natürlich Schmuck. Einmal im Leben eine Tiffany Blue Box mit der weissen Schleife? Machen Sie sich darauf gefasst, geknutscht zu werden. Es gibt auch bei Tiffany klitzekleine Diamantketten, die nicht wirklich wahn-sinnig teuer sind. Und, die dritte Idee: Sie glauben nicht, wie viele Frauen eigentlich gerne einmal Fallschirmspringen würden!»

Claudia Schumacher, Gesellschaftsredaktorin

Umfrage: Roy Spring



11



15



12



16



13



17



14